

Nun ist der Gishaldenhof am Pranger

Aarburg Kesslers VgT hat
Kaninchenhaltung im Visier

Nach der Strafanstalt Lenzburg und dem Hof von Walter Glur hat sich das Augenmerk von Erwin Kessler auf den Landwirtschaftsbetrieb des Jugendheims in Aarburg gerichtet. Der Tierschützer und Präsident des Vereins gegen Tierfabriken (VgT) schreibt in einer Pressemitteilung, dass die Jugendstrafanstalt Aarburg ein Fall für Amnesty International sei. Begründet wird dies mit «grausamer Isolationshaft von Kaninchen auf dem zugehörigen Pachtbetrieb Gishaldenhof».

Der VgT erhebt den Vorwurf, dass auf dem Gishaldenhof die Kaninchen in Kastenhaltung mit zu kleinen Abteilen gehalten würden. Auch bestehe kein Durchgang zum Nachbarabteil. Die meisten Tiere würden «in tierquälerischer Weise einzeln, sozial isoliert in diesen kleinen Kastenabteilen gehalten». Weiter wird den Betreibern des Gishaldenhofs vorgeworfen, dass die Tiere keinen Sichtkontakt untereinander hätten. Allerdings kann der VgT seine Vorwürfe nicht mit Fakten belegen. Die Vereinsvertreter nahmen eine Beurteilung nach Augenmass vor, wie sie selbst angeben. Daraus ergab sich der Verdacht, dass auf dem Gishaldenhof nicht die Mindestmasse der Tierschutzverordnung eingehalten würden. (ubl)